

Anke Edelbrock

Was ist das Geheimnis von Weihnachten?



Tim ist ganz unsicher. Als er gestern mit Hannah von der Schule nach Hause ging, hat er ihr erzählt, wie sehr er sich auf Weihnachten freut. »Und besonders freue ich mich auf das Christkind, dem ich all meine Geschenkwünsche aufgeschrieben habe. Bin mal gespannt, was es mir bringt!« Als Tim diesen Satz sagte, schaut Hannah ihn erstaunt an und antwortet: »Du glaubst doch nicht in echt, dass da ein Christkind von Haus zu Haus läuft und die Geschenke verteilt?« So genau hatte Tim sich das noch gar nicht überlegt, aber wenn er jetzt so nachdachte, kam er ins Grübeln. Am letzten Heiligen Abend hatte er es merkwürdig gefunden, dass sein Vater, kurz nachdem alle zusammen zur Kirche losgelaufen waren, noch einmal zurückgegangen war, um seine Handschuhe zu holen. Eigentlich trug sein Vater nur beim Schlittenfahren Handschuhe, denn grundsätzlich hat er immer so schöne warme Hände. Tim überlegte weiter: War es in dem Jahr davor nicht seine Mutter gewesen, die die Taschentücher vergessen hatte und zurückgegangen war? Sollten seine Eltern in den kurzen Augenblicken die Geschenke unter den Weihnachtsbaum gelegt haben? Wenn sie vorher die Geschenke schon bereitgestellt hatten, hätte die Zeit dafür gereicht.

Hannahs Frage bereitete ihm wirklich Kopfzerbrechen. Weil er ihre Meinung hören wollte, fragte er: »Ja, was denkst denn du, wie das mit dem Christkind ist?«

»Mmh«, setzte Hannah ihre Antwort an, »mir haben meine Eltern immer erzählt, die Geschenke kommen vom Weihnachtsmann. Aber du weißt ja, ich habe einen großen Bruder. Er hat mir schon im letzten Jahr

gesagt, dass unsere Eltern die Geschenke für uns einkaufen und unter den Weihnachtsbaum legen. Meine Eltern haben das dann auch zugegeben. Gleichzeitig haben wir vier dann beschlossen, gegenüber meiner kleinen Schwester weiterhin zu sagen, dass die Geschenke vom Weihnachtsmann kommen. Wir wollen ihr das Geheimnis von Weihnachten noch nicht verraten.«

»Tja, ist wohl doch gar nicht so übel, wenn man Geschwister hat«, sagte Tim zu Hannah. Und dann musste er an seine Oma denken. Denn mit Blick auf seine Weihnachtsgeschenke sagte sie in jedem Jahr: »Tim, ich glaube, du bekädest weniger Geschenke, wenn du noch Geschwister hättest.« Ob das stimmte oder nicht, wusste Tim nicht. Er wusste nun aber, dass er seine Mutter heute Abend unbedingt fragen musste, warum sie um die Weihnachtsgeschenke so eine Geheimniskrämerei machten.

Am Ende meines Beitrages werde ich dir erzählen, was Tims Mutter auf seine Frage geantwortet hat. Vorher aber möchte ich mit dir zusammen dem Geheimnis von Weihnachten nachgehen. Wenn es Geheimnisse gibt, dann muss man Fragen stellen, um dem Geheimnis auf die Spur zu kommen! So wollen wir es jetzt auch machen. Drei Fragen und deren Antworten habe ich zusammengestellt. Wenn du möchtest, kannst du, bevor du meine Antwort liest, auch zunächst einmal selbst versuchen, die Frage zu beantworten.

Warum wird Weihnachten gefeiert?

Die Christen feiern Weihnachten, weil sie an Jesu Geburt denken. »Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde«. Das ist der Anfang der Geburtsgeschichte von Jesus, wie sie im Lukasevangelium erzählt wird (Lukas 2, 1–19). Auf der Liste der bekanntesten biblischen Geschichten steht sie ganz oben und jedes Jahr wird sie im Weihnachtsgottesdienst vorgelesen. In dieser Geschichte erzählt der Evangelist Lukas, dass Josef und die

schwängere Maria aufgrund einer Volkszählung nach Bethlehem unterwegs sind. In Bethlehem bekommt Maria ihren ersten Sohn, Jesus. Weil sie keinen Platz in einer Herberge gefunden haben, legen sie den in Windeln gewickelten Jesus in eine Futterkrippe und übernachten alle drei zusammen in einem Stall.

Es ist eine ganz einfache Umgebung, in der Jesus zur Welt kommt. Und die Menschen, die Jesus als Erste besuchen, sind ganz einfache Menschen aus dem Volk. Lukas erzählt, dass es Hirten waren. Weil sie einen Engel gesehen und gehört haben, wussten sie von Jesu Geburt. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch große Freude. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus. Dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.« Und dann kamen weitere unzählige Engel. Sie lobten Gott und sprachen: »Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet.« Als die Engel



die Hirten wieder verlassen hatten, beschlossen die Hirten, nach Bethlehem zu dem Kind zu gehen. Sie fanden alles genau so, wie der Engel gesagt hatte: Maria und Josef und bei ihnen den neugeborenen Jesus in einer Futterkrippe liegend. Und die Hirten berichteten ihnen, was die Engel ihnen erzählt hatten.

Ein bisschen sind wir dem Geheimnis mit der Antwort auf die erste Frage schon auf die Spur gekommen. Wir wissen nun, an Weihnachten ist Jesus geboren. Die Weihnachtsfeier ist quasi eine Geburtstagsfeier für Jesus. Und wir wissen, es muss etwas mit Gott zu tun haben, denn von ihm kommen all die Engel. Sie bringen eine Botschaft von Gott und verbreiten damit eine große Freude. Aber was meinen die Engel mit den Worten »Heiland« und »Christus«? Das ist doch etwas unverständlich. Da müssen wir weitere Fragen stellen.

Warum erinnert man sich heute noch an die Geburt von Jesus?



Das ist eine wichtige und sehr berechtigte Frage. Es werden weltweit so viele Menschen Jahr für Jahr geboren. Warum ist Jesus so wichtig, dass man sich noch mehr als 2000 Jahre später an seine Geburt erinnert?

Es mag dich vielleicht erstaunen, aber dass wir uns heute auf der ganzen Welt am Weihnachtsfest an Jesu Geburt erinnern, hat gar nichts mit seiner Geburtsgeschichte zu tun, sondern mit seiner Todesgeschichte. Noch genauer gesagt, hat es mit dem zu tun, was nach seinem Tod geschah. Jesus ist von Gott nach seinem Tod auferweckt worden. Die Christen glauben daran, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Am Osterfest erinnern sie sich daran. Die Auferstehung ist etwas Einmaliges und ganz Besonderes. Und so kam zu dem Namen Jesus die Bezeichnung Christus hinzu. Christus, das ist griechisch und bedeutet »der Gesalbte«. Gesalbt wurden zu Jesu Zeiten eigentlich nur Könige, also die, die bestimmt waren, für Gott zu regieren. Jesus selbst hatte so ein enges Ver-

hältnis zu Gott, dass er ihn auch Vater nannte. Und so kann man auch das Wort Heiland, was »Retter« und »Erlöser« heißt, verstehen: Mit Jesus ist an Weihnachten derjenige geboren, der die Menschen rettet und erlöst.

Mit der Antwort auf unsere zweite Frage sind wir nun auf weitere Einzelheiten gestoßen, die uns helfen, das Weihnachtsgeheimnis zu lüften: Jesus ist etwas ganz Besonderes. Die Engel wussten das schon bei seiner Geburt und haben ihn deshalb schon als Säugling Heiland und Erlöser genannt. Er ist nach seinem Tod nicht tot geblieben, sondern ist von Gott auferweckt worden. Seitdem wissen die Christen, der Tod hat nicht das letzte Wort. Sie glauben an die Auferstehung der Toten und an das ewige Leben. Und weil das so etwas Besonderes ist und es durch Jesus gekommen ist, erinnert man sich auch gern an seine Geburt.

Nun wollen wir es aber wirklich genau wissen: Was ist das Geheimnis von Weihnachten?

Das Geheimnis von Weihnachten ist, dass Gott in dem Baby Jesus Mensch wird. Ungeheuerlich und unglaublich, dass das geschehen konnte! Gott, der so groß und für uns Menschen immer auch ein Stück unverstehbar ist, kommt uns Menschen ganz nah, indem er Mensch wird. Dadurch zeigt Gott seine Liebe zu uns Menschen.

Weil dieses Geheimnis der Menschwerdung Gottes von uns nur schwer zu begreifen ist, erzählen die beiden Evangelisten Lukas und Matthäus die Weihnachtsgeschichte. Mit den Geburtsgeschichten von Jesus können wir die Menschwerdung Gottes ein bisschen besser verstehen. Denn die Engel haben das Geheimnis aufgedeckt. Als Boten Gottes wussten sie davon und führen die Hirten zum neugeborenen Jesus, damit auch sie es erfahren und weitererzählen können: Jesus kommt von Gott, den Menschen zur Freude.

Wir können froh sein, dass in den Evangelien von Lukas und Matthäus von Jesus Geburt erzählt wird. Denn wenn wir die Geburtsge-

schichte im Markusevangelium suchen, werden wir nicht fündig. Markus erzählt nichts von der Kindheit Jesu. Aber von dem wichtigen Geheimnis der Menschwerdung Gottes erzählt auch er: Als Jesus von Johannes getauft wird, erklingt eine Stimme vom Himmel: »Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen« (Mk 1,11). Man könnte auch sagen, im Markusevangelium ist die Weihnachtsgeschichte so kurz, dass man sie schnell überliest.

Warum die Weihnachtsgeschenke auch zum Geheimnis gehören

Wie zu Anfang schon angekündigt, möchte ich dir jetzt noch von der Antwort berichten, die Tims Mutter auf seine Frage, warum sie um die Weihnachtsgeschenke so eine Geheimniskrämerei gemacht haben, gegeben hat.

»Weißt du, Tim«, begann sie etwas zögerlich, »wir wünschten uns, dass du einen deutlichen Unterschied

zwischen deinen Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken spüren

solltest. Bei den Geschenken, die du zum Geburts-

tag bekommst, wusstest du immer, dass wir sie

für dich aussuchen und kaufen. Und du spürst,

dass sie auch ein Zeichen unserer Liebe für dich sind. Mit den

Weihnachtsgeschenken aber solltest du fühlen,

dass es da noch jemand Größeres und Höheres



gibt. Aber du warst ja noch so klein! Und da haben wir dir – wie so viele andere Eltern – erzählt, die Geschenke kommen vom Christkind. Wir wollten dich das Geheimnis von Weihnachten möglichst gut spüren lassen, das Geheimnis von der Menschwerdung Gottes. Man kann auch sagen, in deinen Weihnachtsgeschenken spiegelt sich etwas von Gottes Liebe zu dir wider. Und weil Jesus uns dazu aufgefordert hat, geben wir diese Liebe an unsere Mitmenschen weiter.«

In diesem Moment rückte sie noch ein Stück näher zu Tim, nahm ihn fest in ihre Arme und sagte: »Schön, dass du nun das Geheimnis von Weihnachten kennst.«



ZUM WEITERDENKEN UND WEITERFRAGEN:

- Was gehört für dich alles zu Weihnachten? Gibt es dabei auch Geheimnisvolles? Und wie findest du das?
- Überleg doch einmal, wem du nun gern vom Weihnachtsgeheimnis erzählen möchtest.
- Überlegt einmal, wie ihr in eurer Familie Weihnachten so feiern könnt, dass für große und kleine Kinder und auch für die Erwachsenen das Weihnachtsgeheimnis spürbar wird. Was kann man da tun?
- Wenn du noch mehr über das Osterfest erfahren möchtest, lies die Seiten 88 bis 93.